

Vornedran steht der „Baum-Kapo“

KIRCHWEIH Unter dem bewährten Kommando von Wolfgang Ackermann stemmte die Greuther Kerwagemeinschaft ihre 21,61 Meter lange Fichte in die Senkrechte.

VON UNSERER MITARBEITERIN EVI SEEGER

Greuth – Was braucht eine Kerwa? Einen Baum natürlich, dazu Gäste mit Hunger und Durst! Die Kerwagemeinschaft im Höchststadter Ortsteil Greuth kann das alles vorweisen. Und einen „Baum-Kapo“ noch dazu. Wolfgang Ackermann führt seit Jahren schon das Kommando, wenn die Kerwasficht'n aufgestellt wird.

Ganz genau nehmen es die Greuther. Nach der Höhe ihres Kerwabaams“ gefragt, antwortete Vorstand Christian Hahn auf den Zentimeter genau: Exakt 21,61 Meter vom Fuß bis zum Gipfel maß die Fichte, die von den Mitgliedern der Kerwagemeinschaft am Samstagnachmittag eingefahren und aufgestellt wurde.

Greuther Blos'n spielte

Für den jungen Christian Hahn, der das Amt des Vorsitzenden von seinem Vater Manfred „geerbt“ hat, ist es die zweite Kerwa unter seiner Führung. Die „Greuther Blos'n“ spielte und sang zum Baumaufstellen die althergebrachten fränkischen Kerwaslieder. Die Greuther Kerwa, bei der man bei schönem Wetter unter der Lind'n sitzt, zieht alljährlich viele Besucher an. Am Samstagabend spielten „Die Lederhosen“ aus Schnaitach bei Nürnberg. Dafür, dass keiner der 300 Plätze im Zelt leer blieb, sorgten insbesondere die befreundeten Kirchweihvereine aus Förttschwind, Zentbechhofen, Schweinbach und die Feuerwehr aus Steppersdorf. Dazu kam noch eine Busladung gut



Wolfgang Ackermann (vorne rechts) leitet die Greuther beim Baumaufstellen an.

Fotos: privat

gelaunter Gäste aus dem „anderen“ Greuth. Mit Greuth bei Castell haben die Höchststadt-Greuther eine Art Patenschaft geschlossen. Fragt sich nur, wie die Besucher aus der unterfränkischen Weinregion mit dem mittelfränkischen Bier zurecht kamen.

Gottesdienst an der Kapelle

Der Gottesdienst am Sonntag mit Pfarrer Stefan Pröckl an der Kapelle am Ortseingang gehört zur Kirchweih ebenso wie der Weißwurst-Frühschoppen. Dazu unterhielt die Blaskapelle Zentbechhofen. Am Sonntag sorgte Alleinunterhalter Reinhold Eberlein für Stimmung im

Zelt. Ein Highlight steht den Kirchweihbesuchern am heutigen Montag bevor: Am Abend heizt das bekannte „Duo Con Brio“ mit handgemachter Musik ein. Im vergangenen Jahr sei das Zelt mit den Stimmungsmachern brechend voll gewesen, erzählt der Vorsitzende Christian Hahn.

Ab 17 Uhr werden am Montag die berühmten Greuther Salzknöchla serviert. Hausgemacht natürlich – wie alles, was bei der Kerwa auf den Tisch kommt.

Damit auch ja kein Gast hungrig von Tannen ziehen muss, haben die Greuther vorgesorgt: Vier Zentner Knöchla warten darauf, verspeist zu werden.



Beim Baumaufstellen half der Nachwuchs der Kerwagemeinschaft (vorne) zwar noch nicht mit, dafür feuerte er die Aktiven an.